

„Meine“ Rede bei der Demonstration am 1.10.22:

"Gemeinsame Sicherheit": Dies war das Stichwort von Willy Brandt und Egon Bahr, mit dem sie zu Zeiten des kalten Krieges ganz Europa friedensfähig gemacht haben: durch die Verträge mit der Sowjetunion, mit dem Helsinkiprozess und mit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit unter Einschluss der USA und Kanadas. (Insgesamt 57 Staaten)

Diese Lehren haben wir spätestens seit dem Kosovokrieg vergessen, dessen (völkerrechtswidrige) Begründung laut General Heinz Loquai https://de.wikipedia.org/wiki/Heinz_Loquai durch den Einsatz der OSZE unglaublich gemacht wurde. Er sagte, die Kosovoalbaner seien schon größtenteils zurückgekehrt- und die Krise sei weitgehend beigelegt gewesen.

Im letzten Dezember hat Russland dem Westen seine Sicherheitsbedürfnisse schriftlich gegeben. Aber der Westen hat sie nicht zum Gegenstand ernsthafter Verhandlungen gemacht.

Die NATO Osterweiterung ist unseres Erachtens mit ein Grund, warum Russland diesen Völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine begonnen hat. Die Folgen daraus müssen wir, die Zivilgesellschaft tragen.

Auch wenn ein paar Staaten mit der EU und der Nato sowie die westlichen Medien das anders sehen. Der Beschluss, die Militärausgaben zu verdoppeln und verdreifachen, ist unsinnig. Die Nato hat schon jetzt die zwanzigfachen Militärausgaben gegenüber Russland. **Die Gefahr eines Atomwaffeneinsatzes ist groß. Wir benötigen das Geld für die menschengemachten großen Krisen**, nämlich die Klimakrise und die Überschreitung der planetaren Grenzen, die globale Versorgungskrise, die Bekämpfung des Hungers und die sozialen Krisen im eigenen Land und der ganzen menschlichen Familie.

Wir müssen deshalb wieder zum Prinzip der gemeinsamen Sicherheit zurückkehren. Das bedeutet, die jeweiligen Sicherheitsbedürfnisse aller Länder -auch Russlands- anzuhören und durch Verhandlungen nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Das bedeutet, die Abrüstungsbeschlüsse wieder zu erneuern, die konventionelle Überlegenheit des Westens (mit dem Gewinn von viel Geld für die anderen Krisen) abzubauen, dann dem Atomwaffenverbotsvertrag beizutreten. Denn Russland wird gegenüber einer weit überlegenen Nato nicht auf seine Atomwaffen verzichten.

Der Beitrag Deutschlands sollte sein, auf die nukleare Teilhabe zu verzichten und damit der Abzug der Atomwaffen aus Deutschland. Das würde uns zudem mehr Sicherheit verschaffen, da wir in der Beziehung kein Angriffsziel mehr wären.

Deutschland muss der Propaganda widerstehen und zu den eigenen Fehlern und denen der USA stehen. Dann können wir zur Deeskalation beitragen.

Die Ukrainische Pazifistische Bewegung machte kürzlich eine mutige Aussage: In ihrer [Friedensagenda](#) für die Ukraine und die ganze Welt erklärten sie den Widerstand gegen jeden Krieg, auch den der eigenen Seite, und sagten, es sei notwendig, gegen jeden Krieg mit zivilen Mitteln gewaltfrei vorzugehen.

Herzliche Grüße, Helmut Käss und Michael Köllisch

Tulpenweg 11, 38108 Braunschweig, Tel: 0049 531 350513 Mobile: 0049 176 577 47 881, <https://helmutkaess.de>, www.ippnw.de ,

PS: Der Westen hat anscheinend im März das schon abgesprochene Friedensabkommen mit der Ukraine zunichte gemacht <https://wp.me/paI27O-46P>

Nicht nur die direkt am Krieg beteiligten Parteien (Russland und Ukraine) müssen bereit zu Friedensgesprächen sein, sondern vor allem die westlichen Staaten angeführt von den USA und auch repräsentiert von der EU.